

Noch einiges zur Zukunft des Menschen

(Info3, 10/98)

Nach der Veröffentlichung meiner Abhandlung der Vorstellungen Rudolf Steiners über die Zukunft des Menschen habe ich einige Leserbriefe erhalten, aus welchen mir klar wurde, daß vielleicht einige wichtige Bestandteile meiner Interpretation der Steiner'schen Voraussage über die künstliche Erde nicht hinreichend dargestellt habe. Ferner werden im Artikel von Frank Meyer „Vier Paradigmata am Ende des 20. Jahrhunderts“ (Info3, 11/98) einige Ideen geäußert, die, wenn sie sich auch nicht unmittelbar auf meine Abhandlung beziehen, doch einige meiner Positionen in Frage stellen. Ich möchte im vorliegenden Artikel anführen, was aus meiner Sicht für das Verständnis meiner Interpretation der Steinerschen Zukunftsgestaltung wichtig ist, um einen Antwortversuch auf die bei den LeserInnen aufgetretenen Fragen zu unternehmen.

Maschine ↔ Mensch

Eine Maschine ist etwas Mechanisches, was nicht das Lebendige ersetzen kann. Eine Maschine kann zwar z.B. die eine oder andere *Funktion der Organe* übernehmen und einen Menschen in der Hinsicht dieses Organs ersetzen, aber ein vollständiger Ersatz des Menschen durch eine Maschine ist unmöglich und auch sinnlos. Die Maschinen sind in der Geschichte der Menschheit vom Menschen geschaffen worden. Sie dienen bestimmten Zwecken und werden irgendwann in dieser Form, wie wir sie kennen, wieder verschwinden. Sie werden genauso verschwinden, wie Pfeil und Bogen in der modernen Gesellschaft. Eine Maschine ist ein *provisorisches Instrument*. Der Mensch gebraucht und baut die Maschinen, um die Bearbeitung seiner Umwelt zu erleichtern. Wenn man aber über die Maschinen als autonome Einheiten oder gar einzelne Wesen spricht, ist das ein Irrtum. Eine Maschine ist eine Art „Verlängerung“ des menschlichen Körpers, welche der Mensch aus „Ton und Asche“ mit Hilfe seines schöpferischen Geistes gebaut hat. Die Maschinen entspringen den menschlichen Gedanken und sind eigentlich ein *Teil des menschlichen Groß-Körpers* geworden. Viele Phantasten machen aus der Maschine etwas bedrohliches für heute und für die Zukunft. Es wird über das „Ungehorsam“, den „Aufstand“ der Maschinen oder gar über die Eroberung der Welt durch die Maschinen

gesprochen. Das ist alles natürlich eine Phantasmagorie (salopp gesagt, Quatsch), die die Ängste der Gegenwart in die Zukunft projiziert. Wir werden über diese Ängste unten noch sprechen.

Natürlich vs. Künstlich?

Noch die alten Griechen haben die Dinge benannt in *physei*- das was von der Natur stammt - und *nomo* (oder *thesei* im sozio- und rechtlichen Sinn) - Dinge, die aufgrund der bewußten menschlichen Tätigkeit entstehen. Tatsache ist, daß uns zweierlei Hauptkategorien der materiellen Dinge umgeben. Die Dinge der ersten Kategorie sind natürlich, existieren ohne zielgerichtete und bewußte menschliche Tätigkeit. Ich unterstreiche das Wort bewußt, weil das, was der Mensch bis zur Entstehung seines Ichs geschaffen hat, ein Ergebnis des unbewußten Prozesses ist. So ist die ganze Natur. Es gibt aber mittlerweile sehr vieles um uns, was vom Menschen durch seine bewußte Handlung geschaffen worden ist. Solche Dinge bezeichnen wir als künstlich, z.B. künstliche Stoffe, künstliche Zähne, künstliche Blumen etc. Künstlich heißt hier: „*nicht von der Natur stammend*“. In diesem Sinn ist der Salat in der Schüssel auch ein Kunstwerk, weil die Gurken und eventuell Tomaten sich darin auf natürlichen Wege nicht in gleich großen Scheiben schneiden und dann zusammenkommen würden, das Öl darauf ist auch ein Kunstwerk, weil es von gesammelten Sonnenblumenkernen gepreßt und raffiniert wird. Das Brot, die Wurst oder der Wein sind die Ergebnisse der *künstlerischen Tätigkeit* des Menschen. Der Mensch entnimmt die Stoffe der Natur, verarbeitet sie und schafft etwas, was es *noch nicht gegeben hat*. Deshalb ist seine Tätigkeit eine schöpferische und künstlerische. Zu diesen Tätigkeiten gehört auch die Veränderung des Lebendigen. Eigentlich beschäftigt sich der Mensch schon seit Jahrtausenden gewissermaßen mit Gentechnologien. Wenn man die Hunderassen oder Nutzpflanzen ansieht, wird klar, daß der Mensch auf die Natur schon einen *gewaltigen Einfluß* gehabt und sie verändert hat. Kein Kritiker kann behaupten, daß die vom Menschen durch Selektion (und vielleicht auch mit anderen Mitteln) künstlich erzeugten Pflanzen- bzw. Tierarten *minderwertiger sind als die natürlichen*. Was zur Zeit geschieht, ist die *Beschleunigung dieses Prozesses*. Durch die neuen Technologien hat der Mensch die Möglichkeit erhalten, diesen Einfluß auf die Natur zu vervielfachen. Natürlich ist das eine Frage der Ethik, was der Mensch mit diesem Wissen macht, wie er diese Möglichkeit ausnutzt. Darüber kann man lange diskutieren, aber wenn das nur die Angelegenheit der positiven Kräfte in der Welt wäre, wäre die Frage leicht zu lösen. Nun steht all diese Entwicklung unter dem Schatten Ahrimans. Deshalb behaupte ich, daß es zur Synthese des „Künstlichen“ und des „Natürlichen“ kommen wird. Das Wort Kunst wird natürlich auch im engen Sinn für die Bezeichnung der Malerei, Musik, Literatur etc. gebraucht. Wir sollten aber die breite Bedeutung dieses Wortes nicht aus den Augen verlieren.

Körper forever?

Ein Zug, der mich bei Dr. Steiner immer wieder beeindruckt, ist das Durchdringen aller seiner Werke mit der Entwicklungsidee. Rudolf Steiner hat gesehen, daß die Welt sich dauernd entwickelt. Mehr noch, die Entwicklung, der ewige Wechsel der Formen und Inhalte, Vervollkommnung, Verbesserung, Wachstum, Entstehung des Neuen ist der *modus vivendi* der Welt, in der wir leben. Nichts (vielleicht außer Gott) ist unvergänglich und unveränderlich. Wenn ich über den möglichen Wechsel des Körpers des Menschen spreche, meine ich, daß auch der heute existierende menschliche Körper einmal nicht mehr seine Funktionen erfüllt und vom Menschen abgeworfen wird. Wir wissen, daß der menschliche Geist in seiner Entwicklung *viele Formen abgeworfen* hat. Man schaue sich nur die Flora und Fauna an und/oder schlage ein beliebiges Werk von Hermann Poppelbaum auf. Der menschliche Körper hatte schon einige Metamorphosen. Diese Veränderungen sind für ihn nichts Neues. Der Körper, den wir heute, in dieser Welt, besitzen ist *nicht der ideale Körper*. Er funktioniert ähnlich dem tierischen, und seine Bändigung ist für den Menschen mit Überwindung und Kampf verbunden. Für die Zukunft dieser Welt, in der der Mensch neue Aufgaben gestellt bekommt, ist *dieser Körper nicht geeignet*. Der Mensch wird dann selbst entscheiden müssen, welche äußere Form er annimmt. Wenn ich dafür plädiere, daß der Mensch mit seiner neuen Gestalt auch die alten „Funktionen“ – Sex, Essen, Trinken etc. los wird, meine ich, daß diese Eigenschaften mit dem physischen bzw. ätherischen Leib verbunden sind und zusammen *mit diesen beiden auch verschwinden*. Im neuen Körper bleibt kein Platz für das Körperliche. Meinetwegen können diejenigen LeserInnen, die an solche Möglichkeit nicht glauben, in ihren eigenen Körpern bleiben.

Computer = Gehirn?

Warum nicht? Das menschliche Gehirn ist ein unübertroffen kompliziertes Gebilde, welches wir mit keinerlei uns bekannten materiellen Strukturen in seiner Komplexität vergleichen können. Ein Computer dagegen ist nichts. Nur, ein Gehirn ist kein unabhängiges Organ, sondern *ein Instrument des Geistes*. Zwischen den rechnerischen und Reaktionseigenschaften des Gehirns und den schöpferischen Tätigkeiten des Geistes liegt ein Abgrund. Das Ich bzw. der Geist einerseits und das Gehirn andererseits sind zwei verschiedene Dinge. Das ist das Hauptproblem dieses Bereichs. Die Fragestellung lautet dann: Besitzt unser Gehirn irgendetwas, was der Mensch mit seinen schöpferischen Kräften nicht nachbauen oder nicht besser bauen könnte? Das ist die Frage. Ich denke, daß der Mensch in Zukunft doch imstande ist, die *stoffliche Struktur des Lebendigen* und dann des *Gehirns* nachzubauen und zu verbessern (z.B. das Absterben und Ersetzen der Gehirnzellen zu regeln). Wenn wir das Gehirn vom Geist nicht unterscheiden, dann wird es natürlich schwer vorzustellen, daß der Mensch ein Gehirn bauen kann. So denken die Materialisten. Zum Beispiel meint der heute berühmte Wissenschaftler E. J. Gould, daß

keine neue Arten entstehen können und der Mensch seine körperliche Evolution bereits abgeschlossen hat. Natürlich kommt er zu einem solchen Ergebnis, weil er ernsthaft denkt, daß der Mensch vom Affen stammt und der Geist ein Produkt des Gehirns ist. Die Naturwissenschaftler J. Cant und D. Povinelli, der Philosoph H. Jonas u.a. meinen, durch ihre Recherche die natürliche Entstehung des Bewußtseins schon bewiesen zu haben. Das aber wird von den Geisteswissenschaften sowie von vielen anderen Philosophen und Naturwissenschaftlern bestritten. Die geisteswissenschaftliche Vorstellung behauptet, daß der Geist das Gehirn „produziert“ und nicht umgekehrt. Hier liegt die ganze Problematik dieser Frage: Bis jetzt hat der Geist für sich verschiedene Hüllen bzw. Sitze gebaut. Wie wird es weiter gehen? *Wie sieht die nächste Metamorphose aus?* Wenn man die Entwicklung des künstlichen beobachtet, kann man sagen, daß die künftige Verschmelzung der EDV mit der Biowissenschaften etwas hervorbringen kann, was heute noch keinen Namen hat, aber entscheidend für die weitere Entwicklung sein wird. Den Geist auf die Maschine „hochzuladen“, wird in der Zukunft durchaus möglich sein. Ob der Mensch das macht oder nicht, das ist eine andere Frage. Ich vermute, daß er das machen wird. Daher ist das gar kein „technologischer Faschismus“ (F. Meyer), sondern eine mögliche Zukunftsmusik. Heute werden die Technologien von vielen Anhängern der Anthroposophie verteufelt. Das ist auch im allgemeinen verständlich, weil die meisten Anthroposophen aus den sozialen Tätigkeitsbereichen kommen und wenig von den naturwissenschaftlichen Disziplinen halten und kennen. Außerdem existieren den Technologien es gegenüber Berührungsängste, welche durchaus nicht unbegründet sind. Viele Menschen können neue Technologien sehr schwer handhaben. Es gibt viele, die zum Beispiel kein Auto steuern oder mit einem Computer nicht umgehen können und davor Angst oder Haßgefühle empfinden. Es ist klar, daß der auf den Ängsten beruhende Widerstand einiger Menschen gegenüber den Technologien aus dem Beherrschungsmangel dieser oder jener Mechanismen resultieren. Wenn man etwas vollständig beherrscht, hat man davor auch keine Ängste (abgesehen von wenigen Pathologien) und umgekehrt. Diese Ängste haben auch die Überreaktion mancher LeserInnen verursacht. Das Superhirn in meiner Darstellung ist kein verdrahtetes elektrisches Monster, das die Menschen auffrißt, sondern eine Vernetzung der menschlichen Gehirne der ganzen Erde, und der *Sitz der vereinigten menschlichen Geister*, welche für die Vergeistigung, Verfeinerung der Materie und für die Rückkehr zu Gott wirken.

Hauptaussagen des Modells

Die Hauptaussage meines Artikels im Info3 10/98 zur Zukunft des Menschen (ca. 12-15 Tausend Jahre in der Zukunft) war, daß der Mensch an seiner nächsten Metamorphose aktiv teilnimmt und seinen Körper bewußt gestaltet.

Im Ganzen könnte die künftige Entwicklung so aussehen:

1. Der Mensch baut einen künstlichen Körper für sich auf
2. Die menschlichen Gehirnzellen sind durch künstliche ersetzbar, die länger „leben“
3. Es entstehen die „Gehirn-Körper“. Das Sterben entfällt
4. Reinkarnation hört auf, die Gehirne verbinden sich direkt
5. Die vereinigten Ichs bauen ein einheitliches Gemeinschafts-Wesen, welches auf stofflich viel feinerem Gehirn basiert. (Das ist die eigentliche Superhirn-Phase, die ich in meinem Artikel beschrieben habe.) Der Prozess „des Sonnewerdens“ wird eingeleitet

Die nächsten Entwicklungsstufen (die postvulkanischen, ohne Systematisierung) sind direkt mit der Bildung des allkosmischen Weltgeistes verbunden:

6. Die ganzen Stoffe der Erde und dann auch die der anderen materiellen Körper des Kosmos werden in den neuen Stoff des o.g. Wesens umgewandelt
7. Der Mensch baut an „seinem Teil“ des kosmischen Weltgeistes
8. Der Mensch, welcher einmal vom Geist geschaffen worden ist, kehrt zurück zum Geist und wird sein untrennbarer Teil

Damit endet dieser „Kalpa“- Entwicklungszyklus des Universums.

Das All (Gott, Brahman, Tao, Dharmakaya u.s.w.) geht ins neue Zyklus hinüber, wo der Mensch ein grundsätzlich anderes Wesen ist und anderen Wesen der unteren Stufen hilft aufzusteigen (so, wie in diesem Zyklus uns die Engel und andere höhere Wesen helfen).